

Kapitel 1

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Kapitel 2

SPD-OV Benrath-Urdenbach: Kapitel 2, Zeilen 128-146

Der SPD-OV Benrath-Urdenbach beantragt die Ergänzung und Umstellung der Reihenfolge der Zeilen 128 – 146.

- Rhein-Ruhr-Express schnell und optimal verwirklichen. Wir erwarten von der Deutschen Bahn mehr Tempo bei Planung und Bau des RRX sowie eine hohe Qualität bei der Umsetzung. Die betrifft insbesondere den Lärmschutz, die Modernisierung, den Ausbau und vor allem die Sauberkeit auf den RRX-Bahnhöfen (u.a. RRX-Bahnhof Benrath)
- S-Bahnhöfe auf Vordermann bringen. Wir fordern von der Deutschen Bahn und dem Land Nordrhein-Westfalen, sich besser um ihre Bahnhöfe zu kümmern und dauerhaft eine höhere Attraktivität zu gewährleisten. Es braucht Sanierungen, Ausbauten und vor allem mehr Sauberkeit.
- Bessere Schienenverbindungen in die Region. Düsseldorf und die Region brauchen eine höhere Taktung und zusätzliche S-Bahn- und Regionalverbindungen zur Verlagerung des Pendelverkehrs. Wir wollen den Bau weiterer Bahnhöfe (u.a. Regionalhalt in Gerresheim) und Strecken (u.a. Ratinger Weststrecke) sowie die Verlängerung und Einrichtung neuer S-Bahnlinien (u.a. S11, S7).

Übernahme des Änderungsantrages ohne Klammer durch UBV

OV Oberbilk Kapitel 2/148 ff.

Folgender Spiegelstrich wird ergänzt:

Neben dem klassischen ÖPNV (Bus, Bahn) werden wir zukünftig auch das Verkehrsmittel Seilbahn mitdenken. Seilbahnen sind im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern günstig in der Errichtung, im Betrieb und sehr emissionsarm. Der Flächenverbrauch für Seilbahnen ist verhältnismäßig gering, da u. a. häufig bereits bestehende Trassen (Mittelstreifen von Straßen) genutzt werden können. Nicht zuletzt fahren Seilbahnen bei einem hohen Nutzer*innenaufkommen absolut staufrei.“

Vom Antragssteller übernommen

Jusos: Kapitel 2, Zeile 157

Ersetzen: „Radverkehr kann mehr.“ durch "Mit dem Fahrrad auf der Überholspur."

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Jusos: Kapitel 2, Zeile 159 ff.

Ab "Für die ..." streichen. Begründung: Insbesondere in der Einleitung werden bestimmte Zielgruppen, z. B. Kinder und Jugendliche, ausgelassen. Das Fahrrad wird als ausschließlich als Verkehrsmittel "für Erwachsene" dargestellt.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Jusos: Kapitel 2, Zeile 167

Ersetze "Mehr Geld für Radinfrastruktur." in "Radfahren erster Klasse."

Wird vom UB-Vorstand übernommen.

Jusos: Kapitel 2, Zeile 176-180

Füge ein: Stadtteile besser vernetzen. Wir schaffen eine bessere Anbindung von dezentralen Stadtteilen, wie beispielsweise Hamm oder Garath, an das Radnetz in Düsseldorf. Dazu unterstützen wir den Ausbau von Radwegen mit einem hohen Standard in diesen Stadtteilen und deren Anbindung an das Radnetz in den umliegenden Stadtteilen.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Jusos: Kapitel 2, Zeile 184 -186

Streiche: "Der verschärfte Bußgeldkatalog,..."

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Kapitel 3

OV Eller-Lierenfeld: Kapitel 3, Zeile 210

Ergänzung in der Aufzählung der Stadtteile um Eller.

Begründung: Eller kommt aufgrund der ausgewerteten Daten der Stadt Düsseldorf bereits heute für eine soziale Erhaltungssatzung infrage. In der Vergangenheit wurden Menschen aus Eller bereits herausmodernisiert. Die Mieter*Innen der Aachener Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft auf der Kissingerstraße sind momentan akut von einer solchen Modernisierung bedroht.

Wird durch UB-Vorstand übernommen

OV Oberbilk Kapitel 3/243 ff.

Folgender Spiegelstrich wird ergänzt:

Das seit 2016 bestehende Angebot die Begrünung von Fassaden, Dächern und Innenhöfen im Bestand zu fördern, wollen wir ausweiten. Um einen nachhaltigen Effekt auf das Stadtklima zu erzielen, ist es erforderlich wesentlich mehr Eigentümer*innen dazu zu bringen, es zu nutzen. Hierfür ist eine offensivere Vermarktung des Programms und ein aktives Zugehen auf

Eigentümer*innen durch die Stadt erforderlich. Außerdem soll es durch eine Planungsberatung durch die Stadt ergänzt werden.“

Der nachfolgende geänderte Antrag ist vom UB-Vorstand in Kapitel 3/243 übernommen worden.

Das seit 2016 bestehende Angebot die Begrünung von Fassaden, Dächern und Innenhöfen im Bestand zu fördern, **haben wir ausgeweitet**. Um einen nachhaltigen Effekt auf das Stadtklima zu erzielen, ist es erforderlich wesentlich mehr Eigentümer*innen dazu zu bringen, es zu nutzen. Hierfür werden wir eine offensivere Vermarktung des Programms und ein aktives Zugehen auf Eigentümer*innen durch die Stadt umsetzen. Außerdem soll es durch eine Planungsberatung durch die Stadt ergänzt werden.

Kapitel 4

OV Bilk Kapitel 4/93 ff.

Anfügen: Im Bereich Digitales wollen wir auch Ideen weiterentwickeln, wie wir Eltern im Bereich digitales Lernen zu Hause unterstützen können. Dies soll in Zusammenarbeit mit Eltern- und Schüler*innenvertretungen sowie Lehrer*innen und Schulen geschehen.

Muss abgestimmt werden

OV Stadtbezirk 06 Kapitel 4/99 ff.

Spiegelstrich ergänzen

- Jugendrat stärken. Das Wahlverfahren für den Jugendrat wollen wir den Wahlen zum Seniorenrat gleichstellen, um eine Wahlbeteiligung aller Kinder und Jugendlichen zwischen 11 und 21 Jahren zu fördern.

Vom UB-Vorstand übernommen

ersetzen durch:

- Ausbildungsbetriebe und Auszubildende besser zusammenbringen
Wir wissen, dass eine gute Berufsausbildung die Grundvoraussetzung für eine langfristige Perspektive in einem sinnerfüllten Berufsleben darstellt. Deshalb begrüßen wir, dass es in den zurückliegenden Jahren in Düsseldorf durch Anstrengungen von Wirtschaft, Gewerkschaften, Kammern, Agentur für Arbeit und sozialen Trägern gelungen war, das Angebot an Ausbildungsplätzen mit der Anzahl von Ausbildungsplatzsuchenden Schulabgängern weitestgehend in Gleichklang zu bringen. In den vor uns liegenden Jahren werden wir diese Anstrengungen jedoch verstärken müssen, um auch diejenigen zu fördern, die in Übergangssystemen gelandet waren. Die SPD-Düsseldorf wird dafür sorgen, dass zukünftige Schulabgänger-Generationen weiterhin eine gute berufliche Perspektive erhalten. Deshalb werden wir in regelmäßigen Abständen alle Beteiligten zusammenbringen, um notwendige Maßnahmen zu entwickeln und verbindliche Absprachen zu treffen. Ein besonderes Augenmerk werden wir dabei auf Hauptschüler*innen und Abgänger*innen mit mittlerem Abschluss, sowie sozial benachteiligte junge Erwachsene, legen.

Für die SPD-Düsseldorf sind gute Berufsschulen und Berufskollegs wichtige Träger für die Erlangung von beruflichen Abschlüssen. Deshalb werden wir diese Schulformen in unserem Schulsanierungsprogramm dauerhaft berücksichtigen, damit auch hier eine angenehme und gute Lernatmosphäre geschaffen wird. Wir werden uns bei den zuständigen Stellen, insbesondere auf Landes- und Bundesebene dafür einsetzen, dass Berufsschulen und Berufskollegs in Düsseldorf hinsichtlich der Lehrer*innen-Stellen aber auch hinsichtlich der digitalen Ausstattung bedarfsgerecht berücksichtigt werden. Auch in der beruflichen Bildung bedarf es gemeinsamer Strategien von Stadt und Schulen, um fehlendes Personal zu gewinnen.

Debatte/Abstimmung

Füge ein nach "Sensibilisierung": Kinder und Jugendliche müssen außerdem lernen, ihren eigenen Alltagsrassismus zu erkennen und zu vermeiden. Dazu unterstützen wir Aufklärungsangebote in Schulen, Kindergärten und Jugendzentren.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Kapitel 5

unter Punkt 5 "Düsseldorf macht Umwelt bewusst, Zeile 5/81: ... "die Dach- und Fassadenbegrünung werden wir ausbauen" soll um " und setzen uns für die Begrünung von Wartehausdächern an Haltestellen ein." ergänzt werden.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Rheinbogen-Süd Kapitel 5, Zeile 142 ff.

Lärmschutz an Bahnstrecken und Bundesautobahnen. Wir werden gemeinsam mit unseren Abgeordneten im Landtag und im Bundestag weiter Druck für den dringend notwendigen Lärmschutz an der Güterzugstrecke Rath-Eller und entlang der Bundesautobahnen ~~46 und 59~~ in Düsseldorf machen. Den im Rahmen des RRX geplanten Lärmschutz im Düsseldorfer Stadtgebiet wollen wir städtebaulich so gut wie möglich integrieren, z.B. durch die gezielte künstlerische und begrünte Gestaltung der Lärmschutzwände. Hierfür braucht es einen zügigen Gestaltungswettbewerb für dessen Durchführung und auch Umsetzung wir uns beim Bund und der Deutschen Bahn einsetzen.

In veränderter Fassung durch Antragssteller übernommen.

Rheinbogen-Süd Kapitel 5, Zeile 158 ff.

beantragt folgende Hinzufügung (in blau):

- Klima-App für Düsseldorf

Mit dem Start einer langfristigen Kampagne „Düsseldorf is(s)t gut“ und der Einführung einer „KlimaApp für Düsseldorf“ fördern wir klimaschonendes Konsum- und Freizeitverhalten mit besonderem Schwerpunkt auf klimaschonender Ernährung (saisonal, regional und vorwiegend pflanzlich).

Hierin liegt ein enormes Potenzial für mehr Klimaschutz. Laut BZL ist in Deutschland die Ernährung für ein Fünftel aller klimaschädlichen Treibhausgasemissionen verantwortlich

In der nachfolgenden veränderter Fassung durch UB-Vorstand in der Zeile 5/103 übernommen.

- Düsseldorf is(s)t gut

Mit dem Start einer langfristigen Kampagne „Düsseldorf is(s)t gut“ und digitalen Angeboten fördern wir klimaschonendes Konsum- und Freizeitverhalten mit besonderem Schwerpunkt auf klimaschonender Ernährung (saisonal, regional und vorwiegend pflanzlich).

OV Bilk Kapitel 5/60 ff.

Ersetze Ursprungsfassung durch:

Da, wo die Stadt für ihre eigene Energieversorgung keinen dezentral bzw. vor Ort erzeugten Strom nutzen kann, wird sie zukünftig den Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen sicherstellen.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

OV Bilk Kapitel 5/159 ff.

Füge ein: Faire Kommune – auch weiterhin – Als Kommune werden wir auch weiterhin dafür sorgen, dass wir bei der öffentlichen Beschaffung und anderen Vorgängen Vorbild sind und hohe ökologische und soziale Standards an unser eigenes Handeln anlegen.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

OV Bilk Kapitel 5/159 ff.

Füge ein nach Zeile 903:

Modellquartiere nutzen, weiterführen und stärken – Die gemeinsam mit den Stadtwerken vorangetriebenen Modellquartiere zur Erprobung und Nutzung klimaneutraler und klimaschonender Ansätze wollen wir ausbauen und stärken. Der Transfer der Ergebnisse auf andere Quartiere und Stadtteile wollen wir gezielt fördern.

Durch UB-Vorstand in Zeile Kapitel 5/137ff. übernommen worden.

Jusos: Kapitel 5, Zeile 166 ff.

Füge ein " Kreislaufwirtschaft in der Stadt: Durch die Förderung einer städtischen Kreislaufwirtschaft können Rohstoffe u. a. mittels Recyclings und Reparaturen, zum Beispiel von elektronischen Geräten, im Wirtschaftskreislauf erhalten werden, ohne sie im Sinne einer linearen Wirtschaft zu entsorgen. Dadurch wird einerseits der Verbrauch von knappen Rohstoffen gesenkt, andererseits wird der städtische Abfall stückweise reduziert. Dabei orientieren wir uns am Beispiel Amsterdam, wo die städtische Kreislaufwirtschaft bereits eingeführt worden ist. Wir werden die bestehenden Initiativen einbinden.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

OV Bilk Kapitel 5/174 ff.

Füge ein:

Klimaschutz ein Thema für alle – Bildungsangebote ausbauen – Neben dem Ausbau von Beratungsangeboten bauen wir gemeinsam mit unseren lokalen Bildungsträgern wie zum Beispiel der Volkshochschule Bildungsangebote zur Bedeutung des Klimawandels in und für Düsseldorf und Wegen ihm vor Ort in der Nachbarschaft und im Stadtteil zu begegnen aus.

Die nachfolgende geänderte Fassung des Änderungsantrags ist durch den UB-Vorstand übernommen worden.

Klimaschutz ein Thema für alle. Neben dem Ausbau von Beratungsangeboten bauen wir gemeinsam mit unseren lokalen Bildungsträgern, wie zum Beispiel der Volkshochschule, Bildungsangebote zur Bedeutung des lokalen und globalen Klimaschutzes.

Kapitel 6

Stadtbezirk 06 Kapitel 6, Zeile 43-47

Ändern in:

- So wie seine sozialdemokratischen Vorgänger*innen vor ihm – von Georg Glock bis Marlies Smeets – hat Thomas Geisel den Gemeinsinn der Düsseldorfer*innen wieder in den Blickpunkt gerückt.
Wird vom UB-Vorstand übernommen

AsF Kapitel 6/80 ff.

Ergänzung: Und es werden immer mehr, wobei der Anteil der Frauen überdurchschnittlich ist.

Übernahme durch UB-Vorstand

Stadtbezirk 06 Kapitel 6, Zeile 125 ff

Ergänzen

- Alle Studien belegen, dass die Gesundheit der Menschen und auch das Sterblichkeitsalter vom Einkommen und dem sozialen Umfeld abhängt.

Menschen mit niedrigem Einkommen leiden häufiger z. B. an Muskel- und Skelett-, an Herz- und Kreislauferkrankungen, an Diabetes und/oder an Krebs, als Menschen mit relativ hohem Einkommen. Für uns ist Gesundheit aber mehr als nur die Abwesenheit von körperlichen oder organischen Erkrankungen.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Stadtbezirk 06 Kapitel 6, Zeile 150 ff

Ergänzen

Hierbei sind auch Präventionsangebote der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme (Kranken- und Rentenversicherung) einzubeziehen.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

OV Oberbilk Kapitel 6/ 179 ff.

Zusätzlicher Spiegelstrich

„- In Düsseldorf gibt es kein städtisches Krankenhaus. Die Krankenhäuser müssen im Sinne der Daseinsvorsorge zurück in städtische Hand.“

Muss abgestimmt werden

AsF Kapitel 6/186 ff.

Ergänzung: Dass die Pflege 'weiblich' ist, werden wir besonders beachten.

Übernahme durch UB-Vorstand

OV Bilk Kapitel 6/188 ff.

Füge ein:

Gesundheit durch gesunde Ernährung – Gerade für unsere Kinder spielt die richtige Ernährung eine wichtige Rolle für die Gesundheit, heute aber auch für den Rest ihres Lebens. Darum stellen wir sicher, dass das Essen in Kitas und Schulen gesund, qualitativ hochwertig und dem Alter angepasst ist. Damit auch alle Kinder Zugang dazu haben, wollen wir das Essen in unseren Kitas und Schulen kostenfrei machen.

Muss abgestimmt werden

Stadtbezirk 06 Kapitel 6, Zeile 244

Ergänzen

- Bedarf an vollstationärer Pflege und Kurzzeitpflege decken.
Wird vom UB-Vorstand übernommen

Düsseltal-Flingern: Kapitel 6, Zeile 256

Der Halbsatz „die Einrichtung einer Interessenvertretung bzw. einer Pflegekammer“ wird ersatzlos gestrichen.

Begründung:

Im Antrag wird die Notwendigkeit einer Interessenvertretung der Pflegekräfte gesehen; als geeignete Institution hierzu wird merkwürdigerweise die „Pflegekammer“ genannt. Das Konzept dieser Institution, deren Einrichtung für das Land im NRW-Landtag entschieden wird, läuft allerdings auf eine Standesorganisation hinaus, deren primäre Aufgabe die Regulierung des Berufsstandes durch Fort- und Weiterbildungsregelungen ist. Ordentliche Mitglieder der Pflegekammer können nur Pflegefachkräfte sein und keine Pflegehilfskräfte. Eine echte Interessenvertretung für die Gesamtheit der Pflegekräfte ist das nicht, das kann nur durch die Gewerkschaft ver.di gewährleistet werden. Und diese Interessenvertretung existiert bereits.

Debatte/Abstimmung

Kapitel 7

Stadtbezirk 06 Kapitel 7, Zeile 6

Ergänzen

- Gleichzeitig profitiert die Wirtschaft von der hohen Lebensqualität, der öffentlichen Infrastruktur, von gut ausgebildeten Arbeitnehmer*innen und den vielfältigen städtischen Leistungen in Besonderen „Düsseldorfer Standard“
Wird vom UB-Vorstand übernommen

SPD-OV Benrath-Urdenbach: Kapitel 7, Zeilen 22

Der SPD-OV Benrath-Urdenbach beantragt die Ergänzung hinter der Zeile 22.

Die SPD hat dabei das Ziel, das Programm für Langzeitarbeitslose in der Ratsperiode 2020 - 2025 unter Einbeziehung der Düsseldorfer Wirtschaft bedarfsgerecht auszuweiten und mit notwendigen Finanzmitteln auszustatten.

Bleibt bestehen, sinngleich enthalten in „Das kommunale Beschäftigungsförderungsprogramm werden wir fortsetzen und ausbauen“ ab Zeile 88, Info an OV Benrath wegen Doppelung

Debatte/Abstimmung

Stadtbezirk 06 Kapitel 7, Zeile 23-26, 99-103 sowie 104

Zeilen 23-26 zusammenfassen mit Zeilen 99-103 und dorthin verschieben, sowie hier nach dem letzten Satz ergänzen:

„Ähnlich dem Studierenden-Werk ist für das Azubi-Wohnheim eine Stelle einzurichten, die den Bedarf laufend ermittelt und die Belegung und Verwaltung verantwortlich übernimmt.“

Wird nochmal recherchiert von Dorothea Düsedau

Stadtbezirk 06 Kapitel 7, Zeile 59-72

ändern und ergänzen:

- Gute Arbeit schaffen – mit fairen und tariflich abgesicherten Löhnen, die auch für das Leben in einer teuren Großstadt reichen, die ausreichende Renten sichern und den Nachhaltigkeitszielen gerecht werden. Dabei stehen wir fest an der Seite der Gewerkschaften in den Tarifaueinandersetzungen und im Kampf um bessere Arbeitsbedingungen. Gute Arbeit heißt für uns aber immer auch Mitbestimmung, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, unbefristete und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Qualifizierungschancen, Gesundheitsschutz, sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen werden wir darauf hinwirken, dass Auftragnehmer Tarifverträge einhalten. Wir werden unsere kommunalen Möglichkeiten ausschöpfen, damit auch die kommunalen Töchter sich gleichermaßen verhalten und wir werden bei der Wirtschaftsförderung darauf achten, dass sich Unternehmen ansiedeln, die Tariftreue, den Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Arbeitnehmer*innen Rechte achten.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Stadtbezirk 06 Kapitel 7, Zeile 73-74

Ergänzen:

Faire Bezahlung ohne Lohndumping. Wir wollen **in einem ersten Schritt eine** Tarifbindung für alle Beschäftigten, die systemrelevante Arbeit machen und wollen daher solche Aufgaben von der Stadt nicht an nicht tarifgebundene Unternehmen vergeben lassen. Wir setzen uns dafür ein, dass ...

Wird vom UB-Vorstand übernommen

AsF Kapitel 7/91 ff.

Einfügen: Wir werden auch dabei auf die Geschlechtergerechtigkeit achten.

Änderung mit Anpassung übernommen: „Menschen mit Behinderung und die Geschlechtergerechtigkeit sind dabei besonders zu berücksichtigen.“

SPD-OV Benrath-Urdenbach: Kapitel 7, Zeilen 131

Der SPD-OV Benrath-Urdenbach beantragt die Neufassung des Programmabschnitts Reisholzer Hafen Zeile Kapitel 7, Zeile 131

- Reisholzer Hafen für verträgliche Gütermobilität nutzen. Wir wollen Güterverkehr auf dem Rhein ausbauen und stärken. Der Reisholzer Hafen kann dafür ein wichtiger Ankerpunkt für Düsseldorf sein. Daher kommt die Aufgabe dieser industriellen Kernfläche für uns nicht in Frage. Den Ausbau des Hafens machen wir abhängig von einer klaren Planungsgrundlage, die verlässlich den tatsächlichen Bedarf der ansässigen Unternehmen beschreibt. Wir stellen uns schon heute gegen den trimodalen Ausbau (Wasser, Straße, Bahn) des Reisholzer Hafens als Containerterminal. Die bisher angedachten Lösungen sind weder zielführend noch für die ortsansässigen Unternehmen erforderlich und notwendig.

Jusos: Kapitel 7, Zeile 160 - 165

Ergänze in hinter "Heyestraße": Diese Entwicklungsstrategien sollen die Einkaufsstraßen besonders kundenfreundlich machen, denn so kommen positive Einkaufserlebnisse erst zustande und der Einzelhandel in Düsseldorf wird durch eine stärkere Kundenbindung gefördert. Dazu müssen die besagten Straßen verkehrsberuhigt und dem Erscheinungsbild einer klassischen Einkaufsstraße angepasst werden.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

OV Oberbilk Kapitel 7/ 169 ff.

Der Satz Perspektivisch streben wir an, den gesamten Innenstadtkern autoarm zu gestalten.

wird angefügt.

Vom Antragssteller übernommen

AfA: Kapitel 7, Zeile 260

Ergänze nach Zeile 260:

Die Beschäftigten des Flughafens und der dort arbeitenden privatwirtschaftlichen Unternehmen sorgen für das wirtschaftliche Wachstum des Flughafens. Ihnen gehört unsere besondere Unterstützung. In den letzten Jahren mussten wir sehen, dass vor allem die Beschäftigten der Privatunternehmen der Spielball von kostensenkenden Ausschreibungen und dem Profitwunsch ihrer Arbeitgeber wurden. Siehe auch Klüh, Stockheim, Ground-Handling etc. etc.

Vor kurzem kündigte die Flughafengeschäftsführung an, dass sie entsprechend des Umsatzrückgangs von 25%, 25% der Beschäftigten des Flughafens (600) entlassen wollen.

Seit Jahren erkennen wir, dass die Privatisierung des Flughafens ein Fehler war. Der Dieser muss dringend korrigiert werden. Der Flughafen ist Bestandteil der Öffentlichen Daseinsvorsorge. Um die Entscheidungen des Flughafens beeinflussen zu können, braucht die Stadt Düsseldorf die Mehrheit.

AfA: Kapitel 7, Zeile 274

Ergänze in Zeil 274:

- Keine betriebsbedingten Entlassungen von Beschäftigten des Flughafens.
- Die Ausschreibungen des Flughafens für die ausgegliederten Bereiche muss die Bedingungen des TVÖD zum Inhalt haben, sowohl was die Gehaltstabelle, wie auch den Manteltarifvertrag.
- Es ist das Ziel der SPD Düsseldorf, dass die ausgegliederten Betriebsteile, wieder in die Flughafen integriert werden.

- Die SPD Düsseldorf fordert die Geschäftsführung des Flughafens auf, sich bei der Bundespolizei dafür einzusetzen, die Passagierkontrolle in Form einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts wieder in den Öffentlichen Dienst einzugliedern.
- Erhöhung des Eigenkapitals des Flughafens, auch auf Kosten der Vollausschüttung.
- Erhöhung der Anteile der Stadt Düsseldorf am Flughafen Düsseldorf.

Debatte/Abstimmung

Kapitel 8

Jusos: Kapitel 8, Zeile 46 ff.

Ergänze in Z. 1562 nach "gewährleistet": Außerdem möchten wir Behördengänge digitalisieren und in die Düsseldorf-App eingliedern. Behördentermine, für die nicht zwingend die Anwesenheit der Antragsstellenden erforderlich ist, sind so künftig nicht mehr mit langen Wartezeiten oder Fahrten durch die Stadt verbunden.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Stadtbezirk 06: Kapitel 8, Zeile 91-92

Ergänzen: „Die Wahrung von Mitbestimmungsrechten des Personalrates ist für uns unerlässlich.“

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Kapitel 9

AsF Kapitel 9, Zeile 12-23

Kapitel 9, Zeile 12-23 verschieben vor Zeile 83

Debatte/Abstimmung

AsF Kapitel 9, Zeile 77-79

Kapitel 9/77-79 "Die Bekämpfung von Diskriminierungen und Benachteiligungen aufgrund der geschlechtlichen Identität ist zentraler Bestandteil unserer Gleichstellungspolitik." Soll vor Kapitel 9, Zeile 43 eingefügt werden

Debatte/Abstimmung

AsF Kapitel 9, Zeile 93-95, 130-134

Kapitel 9, Zeile 93-95

"Gleichstellung und Diversity in der Zusammenarbeit mit den Partnerstädten. Es sollen Vereinbarungen mit weiteren Partnerstädten zu den Themen Gleichstellung und Diversity nach dem Vorbild der Vereinbarung mit Palermo umgesetzt werden."

Kapitel 9, Zeile 130-134

"Städtepartnerschaften von und für Frauen gestalten

Wir wollen mit weiteren Partnerstädten eine Zusammenarbeit zu den Themen Gleichstellung und Diversity nach dem Vorbild der Vereinbarung mit Palermo verabreden. Es sollen internationale Fachtagungen zu gleichstellungsrelevanten Themen stattfinden, bei denen auch die Partnerstädte vertreten sind."

Inhaltliche Dopplung: Deshalb ändern zu

Kapitel 9, Zeile 95 ff.

Gleichstellung und Diversity in der Zusammenarbeit mit den Partnerstädten. Es sollen Vereinbarungen mit weiteren Partnerstädten zu den Themen Gleichstellung und Diversity nach dem Vorbild der Vereinbarung mit Palermo umgesetzt werden. Internationale Fachtagungen zu gleichstellungsrelevanten Themen stattfinden, bei denen auch die Partnerstädte vertreten sind, sollen regelmäßig stattfinden.

und Kapitel 9, Zeile 130-134 streichen

Annahme durch Antragssteller

Düsseltal-Flingern: Kapitel 9, Zeile 151

Ab Zeile 151 einfügen:

Akzeptanz und Solidarität sind seit langem die Eckpunkte der Integrationspolitik der SPD Düsseldorf. Die Anerkennung von Diversität als gesellschaftlicher Gewinn, das Ziel der gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft und die Beseitigung von Benachteiligung und Diskriminierung sind dabei zentrale Ziele. Dabei ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Migrantengruppen eine wesentliche Voraussetzung für einen Bürgerdialog.

Die SPD Düsseldorf bekennt sich zu einer Gesellschaft der kulturellen Vielfalt in Düsseldorf. Wir reduzieren dabei den Begriff des Multikulturellen nicht ethnisch auf die Herkunftskultur, sondern interpretieren ihn als Beschreibung einer vielschichtigen und mehrdimensional ausdifferenzierten Gesellschaft. Wir erkennen an, dass Düsseldorf eine Stadtgemeinschaft mit vielen Lebenswelten ist. Pluralisierung ist ein

unumkehrbarer Prozess moderner Gesellschaften in einem vereinten Europa. Die dadurch entstehende Vielfalt bedeutet für uns gesellschaftlichen Reichtum. Für die SPD Düsseldorf ist es wichtig, ein gleichberechtigtes Miteinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten.

Noch keine Beratung der Antragskommission

Düsseltal-Flingern: Kapitel 9, Zeile 152

Ab Zeile 152 einfügen:

Grundlage für ein friedliches Zusammenleben aller ist eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und des gleichberechtigten Miteinanders. Die sozialen, kulturellen und ökonomischen Potenziale und Leistungen der neu Zugewanderten sowie der hier schon lebenden Menschen mit Migrationshintergrund begrüßt die SPD Düsseldorf ausdrücklich und erkennt diese an. Jeder Form von Rassismus, Antisemitismus, Fundamentalismus, und Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen tritt die SPD Düsseldorf entschieden entgegen.

Menschen mit Migrationshintergrund sind insbesondere bei ihrer Bildung, Ausbildung und Beschäftigung zu unterstützen und zu begleiten, um gesellschaftliche Teilhabe langfristig zu sichern. Die Stadtverwaltung muss an dieser Stelle eine Vorbildfunktion übernehmen und sich mehr interkulturell öffnen.

Die SPD Düsseldorf fördert die soziale, gesellschaftliche und politische Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund. Eine entscheidende Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Förderung zivilgesellschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements. Migrantenorganisationen und vergleichbare Zusammenschlüsse sind wichtige Verbindungsglieder zu den Zielgruppen. Ihre Integrationsarbeit muss gefördert werden.

Mit der Einrichtung der "zentren *plus*" werden an 32 Standorten Beratungs- und Unterstützungsangebote an den Bedürfnissen aller Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils orientiert. Strategien der interkulturellen Öffnung werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Demenz-Servicezentrum koordiniert mit dem Interkulturellen Demenz-Netzwerk Düsseldorf das Projekt "Brücken bauen – kultursensibel helfen". Mehrsprachige "Brückenbauerinnen und Brückenbauer", die jeweils bei verschiedenen Trägern angesiedelt sind, fungieren als Lotsin oder Lotse zwischen der jeweiligen Community und vorhandenen Hilfestrukturen.

Noch keine Beratung der Antragskommission

Düsseltal-Flingern: Kapitel 9, Zeile 156

Ab Zeile 156 einfügen:

Integration zu fördern heißt auch, Migrantinnen und Migranten am Prozess der politischen Willensbildung zu beteiligen. Nur wer sein Lebensumfeld aktiv

mitgestalten kann, wird sich auch damit identifizieren. Die Einbürgerung von Migrantinnen und Migranten ist weiterhin eine der wichtigsten Instrumente für eine gelungene Integrationspolitik. Die Einbürgerungsstelle muss besser personell ausgestattet werden.

Das dreigliedrige Schulsystem benachteiligt neben Kindern aus sozial schwachen Familien insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Selektion nach der vierten Klasse grenzt aus, manifestiert die Benachteiligung aufgrund von sozialer Herkunft und schafft Parallelwelten. Deshalb sollen Kinder länger gemeinsam lernen. Von einer vielfältigen Schülerschaft profitieren alle Kinder. Neben dem Erlernen von sozialen Kompetenzen stehen am Ende mehr Schulabgänger mit besseren Abschlüssen. Daher empfehlen wir die Schaffung einer weiteren Gesamtschule

Noch keine Beratung der Antragskommission

Düsseltal-Flingern: Kapitel 9, Zeile 167

Ab Zeile 167:

Diesen Satz streichen: Durch ein Mehrangebot an Betreuungsplätzen für Kinder während des Besuchs eines Sprach- und Integrationskurses können wir Eltern konkret unterstützen.

Begründung: Die Sprachkurse sowie die Kinderbetreuung werden vom BAMF finanziert.

Ab Zeile 185 bis 189 streichen: Die Verwaltungskonferenz hat am 28.04.20 der geplanten Umsetzung der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ in Düsseldorf zugestimmt. Dabei geht es genau um die Unterstützung dieser Zielgruppe.

Ab Zeile 190 bis 194 streichen: Es ist nicht auf kommunaler Ebene zu lösen.

Die beiden folgenden Abschnitte ans Ende der Aufzählung setzen:

Die Zeilen von 156 bis 160 streichen und ersetzen:

Begründung der Änderung Der Trägerverein „Haus der Kulturen“ ist nicht zur Vernetzung der Migrantenorganisationen gegründet worden.

Als Zeichen für Weltoffenheit und Kosmopolitismus fordert die SPD Düsseldorf, seit 2013 als erste Partei, ein Haus der Kulturen in Düsseldorf. Im September 2019 haben rund 54 gemeinnützige Vereine mit Hilfe des Kommunalen Integrationszentrums einen Trägerverein gegründet. Die SPD Düsseldorf wird sich dafür einsetzen, dass das Haus der Kulturen seine Arbeit aufnehmen und eine dauerhafte Finanzierung ermöglicht werden kann.

Ab Zeile 255 als Erklärung einfügen:

Die SPD Düsseldorf fordert, das kommunale Wahlrecht auf alle Bürgerinnen und Bürger, die hier länger als fünf Jahre leben, auszuweiten! Die SPD Düsseldorf setzt sich zudem für die gesellschaftliche Akzeptanz der doppelten Staatsbürgerschaft und damit für die Abschaffung des Optionszwangs ein. Wir treten dafür ein, dass die doppelte Staatsangehörigkeit auch für Bürgerinnen und Bürgern aus „Nicht-EU-Staaten“ ermöglicht wird.

Noch keine Beratung der Antragskommission

OV Bilk Kapitel 9 Zeile 211 ff.

Ersetze: „Wir werden auch in Zukunft jegliche Zusammenarbeit mit rechtsextremen Kräften in den Gremien der Stadt ablehnen.“

Durch: Wir werden auch in Zukunft jegliche Zusammenarbeit mit rechtsradikalen und demokratiefeindlichen Kräften in den Gremien der Stadt ablehnen.

Durch Antragssteller übernommen

OV Bilk Kapitel 9/219 ff.

Einfügen nach „unterstützen“: Dazu gehören führt uns auch die finanzielle Ausstattung von Jugendprojekten, die sich gegen rechts engagieren.

Durch Antragssteller übernommen

OV Eller-Lierenfeld: Kapitel 9, Zeile 254

Ergänzung: „Die SPD setzt sich dafür ein, die Erinnerung an die "Stillen Helden" in öffentlicher Form deutlich hervorzuheben, vorzugsweise in Form der Benennung einer Straße oder eines Platzes, ggf. aber auch in Form einer öffentlichen Erinnerungsstelle.“

Begründung:

"Stillen Helden" waren Leute, die 33-45 Verfolgte bei sich aufgenommen haben und ihnen geholfen haben, darunter besonders viele Juden. Ca. 15.000 Juden wurden in dieser Zeit versteckt, 5.000 haben definitiv aufgrund der Hilfe dieser „Stillen Helden“ überlebt. Viele haben dabei ihr Leben riskiert. Anfangs dachte man, dass es nicht so viele Helfer waren, mittlerweile schätzt man ihre Zahl in ganz Deutschland auf um die 100.000. "Stille Helden" heißen sie u.a., weil sie kein großes Aufheben um ihre Hilfe gemacht haben und ihre Hilfe auch keinem konkreten Widerstandsplan entsprang. Ein Teil dieser Helfer hat die Zwangslage der Verzweifelten leider auch ausgenutzt. Bis heute sind lediglich knapp über 600 von ihnen namentlich bekannt und von Yad Vashem mit der Ehrung „Gerechter unter den Völkern“ bedacht worden. Die meisten können namentlich nicht mehr ermittelt werden. An sie soll durch die Benennung/Erinnerungsstelle öffentlich erinnert werden.

Annahme durch Antragssteller in geänderter Form: „Wir setzen uns dafür ein, die Erinnerung an die "Stillen Helden" in öffentlicher Form deutlich hervorzuheben, vorzugsweise in Form der Benennung einer Straße oder eines Platzes, ggf. aber auch in Form einer öffentlichen Erinnerungsstelle.“

Jusos: Kapitel 9, Zeile 396 ff.

Ersetze "Dafür...hinterlassen können" Um gemeinsam für Europa zu kämpfen, wollen wir die verschiedenen pro-europäischen Initiativen stärker vernetzen. Dazu wollen wir vor allem den digitalen Raum nutzen.

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Kapitel 10

AsF Kapitel 10, Zeile 83

Anfügen. „Wir werden auch hier darauf achten, dass die öffentlichen Mittel geschlechtergerecht eingesetzt werden.“

Annahme durch Antragssteller

Jusos: Kapitel 10, Zeile 169-172

streichen

Debatte/Abstimmung

Kapitel 11

Wittlaer-Kalkum: Kapitel 11, Zeile 36

Streichen: „Als Startort der Tour de France oder“

Begründung: Die Tour de France wird von der Stadtgesellschaft überwiegend negativ bewertet, insbesondere trifft dies Thomas als OB.
Deshalb, einfach weglassen.

Debatte/Abstimmung

Wittlaer-Kalkum: Kapitel 11, Zeile 41-45

41 - 45 (findet sich inhaltlich Ab Zeile 13 wieder)

Streichen: „Der unter ... investiert.“

Debatte/Abstimmung

Wittlaer-Kalkum: Kapitel 11, Zeile 14-15

Ersetze „und ... Sportanlagen.“ Durch: „. Zahlreiche Sportanlagen wurden saniert oder erweitert. Mit dem Bäderkonzept 2020 wurde ein umfangreiches Sanierungs- und Neubauprogramm für die Düsseldorfer Schwimmbadlandschaft aufgelegt. Die Erweiterungen in Stockum, Flingern und Oberkassel/Heerdt sind entweder bereits in Betrieb oder schon im Stadtbild wahrnehmbar. Hier wurden mehr als 80 Mio. Euro investiert.“

Debatte/Abstimmung

Wittlaer-Kalkum: Kapitel 11, Zeile 47

Streichen: „schaffen“

Begründung: Passt nicht zum Text dieses Absatzes. Inhaltlich geht es da mehr um optimale Nutzung und Erhalt bestehender Sportflächen.

Wird durch UB-Vorstand übernommen

Jusos: Kapitel 11, Zeile 114-115

streiche "(Geh., Seh-, Hör-, oder geistige Behinderung)"

Wird vom UB-Vorstand übernommen

Wittlaer-Kalkum: Kapitel 11, Zeile 122 ff.

Ersetze „diese Entwicklung ... unterstützen“ durch „Initiativen unterstützen, die dafür passende Angebote für unterschiedliche Zielgruppen schaffen wollen.“

Begründung: Der ursprüngliche Satz lässt vermuten, daß die Stadt die Angebote macht.

Wittlaer-Kalkum: Kapitel 11, Zeile 127 - 132

Ersetze „Wir wollen Infrastruktur bieten, zum Beispiel in Freizeiteinrichtungen, die dies in ihren Vereinsräumen realisieren, oder in Kooperationen von Vereinen mit Jugendfreizeiteinrichtungen. Dafür kann die Stadt Mittel bereitstellen.“ durch „Dies können Jugendfreizeiteinrichtungen oder Vereine sein, auch in Kooperation. Für die Finanzierung der Ausstattung mit der notwendigen Technik soll es städtische Zuschüsse geben.“

Begründung: Es sollte dafür nicht extra eine Infrastruktur geschaffen werden, sondern möglichst auf vorhandene zurückgegriffen werden (geht schneller und ist günstiger). Wird durch UB-Vorstand übernommen

Wittlaer-Kalkum: Kapitel 11, Zeile 149 - 155

Streichen „Für uns ... davon.“

Begründung: Olympia Rhein-Ruhr 2032 soll ausdrücklich in bereits vorhandenen Sportstätten/Veranstaltungsstätten stattfinden, deshalb auch in verschiedenen Städten. Wird durch UB-Vorstand übernommen

Kapitel 12

OV Oberbilk Kapitel 12/295 ff.

Folgender Spiegelstrich wird ergänzt:

Wir erwarten auch von den Ordnungs- und Sicherheitsbehörden konsequentes Vorgehen gegen alle Arten von Rassismus, Antisemitismus und Islamophobie.

Vom Antragssteller übernommen

Kapitel 13

Jusos: Kapitel 13, Zeile 57 f.

Füge ein nach "werden": Wir möchten außerdem den Auftritt der Stadt Düsseldorf in den sozialen Netzwerken verbessern und ausbauen

Wird vom UB-Vorstand übernommen

OV Bilk Kapitel 13/63 ff.

Füge ein:

Bürger*innenräte zur Diskussion der großen Zukunftsfragen - Wir möchten die Zukunft unserer Stadt gemeinsam mit den Bürger*innen Düsseldorfs anpacken. Dazu wollen wir jährlich zu zufällig besetzten Bürger*innenräten nach Vorarlberger Modell einladen. Wir werden in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten alles daran setzen, um z.B. über entsprechende Abläufe, Zusammenarbeit mit Arbeitgeber*innen oder Kinderbetreuung vor Ort möglichst viele Hürden aus dem Weg zu räumen, damit die Räte Düsseldorfs Menschen möglichst in voller Breite abbilden. Die in den Veranstaltungen vertretenen Positionen und die gemachten Vorschläge sowie die von den Bürger*innenräten formulierten Empfehlungen sind beratender Natur. Sie werden dem Stadtrat und den betroffenen Fachausschüssen zur Diskussion vorgestellt oder übermittelt. Die mögliche Umsetzung der Vorschläge ist dabei natürlich auch abhängig von den gegebenen Rahmenbedingungen wie etwa der finanziellen Machbarkeit. Der Stadtrat verpflichtet sich, die so gesammelten Vorschläge zu beantworten.

Muss abgestimmt werden

Jusos: Kapitel 13, Zeile 107-108

Streiche "(wie bspw. Microsoft Teams)"

Wird vom UB-Vorstand übernommen

AfA: Kapitel 13, Zeile 142 und 144

Ergänzungen als Minimum Anwendung finden, wie z. B. bei ZWD und JBH.

Zeile 2837: ... bei Tochterunternehmen mit städtischer Mehrheit halten und sie in die Stadtverwaltung integrieren.

Debatte/Abstimmung

Stadtbezirk 06: Kapitel 13, Zeile 243

Ergänzen: „Wir werden dafür sorgen, dass öffentliche Ausgaben, auch bei der Beschaffung, sozialen Kriterien, sowie den Kriterien der Nachhaltigkeit und dem Ziel der Klimaneutralität entsprechen.“

Wird vom UB-Vorstand übernommen

AsF Kapitel 13, Zeile 246

Ergänzen: Nach Ethik, Moral, Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit

Debatte/Abstimmung

Und jetzt... Daumen drücken!

